



X. Internationales Nürnberger Forum Medien-Macht und Religionen

Herausforderung für interkulturelle Bildung
Mittwoch, 29. September – Samstag, 2. Oktober 2010

Medien prägen in zunehmendem Maße das Bild der Religionen und Kulturen in der Öffentlichkeit. Häufig ist dieses Bild einseitig und negativ. So erscheint etwa in westlichen Medien der Islam oft als aggressive Religion, in islamisch geprägten Ländern ist demgegenüber vom „dekadenten Westen“ die Rede. Aber auch Hindu-Fanatiker und ultraorthodoxe Juden sorgen für Schlagzeilen. Manchmal, wie z.B. im Fall der „Mohammed-Karikaturen“, werden Medienberichte sogar zu Auslösern handfester „religiös motivierter“ Konflikte über Ländergrenzen hinweg. Aufklärung über die meinungsbildende Macht der Medien und kritische Auseinandersetzung erscheinen vor diesem Hintergrund dringend geboten.

Andererseits ist in Europa und darüber hinaus ein verstärktes Bemühen der öffentlichen Medien erkennbar, über Religionen authentisch zu informieren. Es werden Gespräche über sie initiiert, um zur Verständigung zwischen unterschiedlichen weltanschaulich-religiösen Positionen beizutragen. Interreligiöse und interkulturelle Themen sind Gegenstand von Kinofilmen, Fernsehserien oder populären Büchern, die von Millionen von Menschen wahrgenommen werden. Populäre Medien können sogar als gemeinsamer Bezugspunkt der interkulturellen und interreligiösen Verständigung dienen. Aktive Partizipation von Heranwachsenden wie Erwachsenen an der Medienkultur wird damit zu einer wichtigen Aufgabe von Bildung.

Medien in einem weiten Sinn sind für Religionen von jeher unverzichtbar: Die überweltliche Wirklichkeit kann nur in Bildern und Symbolen sinnlich wahrnehmbar gemacht werden, und die Überlieferung religiöser Traditionen ist in den großen Weltreligionen ohne die Medien Schrift und Buch nicht denkbar. Von daher sind Medien als Mittler gerade auch für interreligiöses Lernen sowie für eine Weltreligionendidaktik konstitutiv. Ein besonderes, auch theologisch relevantes Spannungsfeld ergibt sich durch das Bilderverbot in Judentum und Islam.

Das X. Nürnberger Forum 2010 wird sich den vielfältigen Herausforderungen in diesem Bereich stellen und weiterführende Perspektiven entwickeln. In bewährter Weise werden Persönlichkeiten aus verschiedenen religiösen und weltanschaulichen, politischen und bildungsmäßigen Kontexten international zusammengeführt. Stärker noch als bisher werden Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bereich der öffentlichen Medien, der Medienpädagogik sowie der Medienpolitik beteiligt sein.

Das Forum soll Impulse für die wissenschaftliche Forschung und die gesellschaftliche Diskussion ebenso geben wie für die praktische interreligiöse und interkulturelle Dialog-, Medien- und Bildungsarbeit.

Prof. Dr. Manfred Pirner als neuer Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg freut sich zusammen mit seinem Vorgänger, Prof. Dr. Johannes Lähnemann, und mit Dr. Werner Haußmann auf die Fortsetzung dieser nachhaltigen Arbeit im Bereich der Kulturbegegnung